

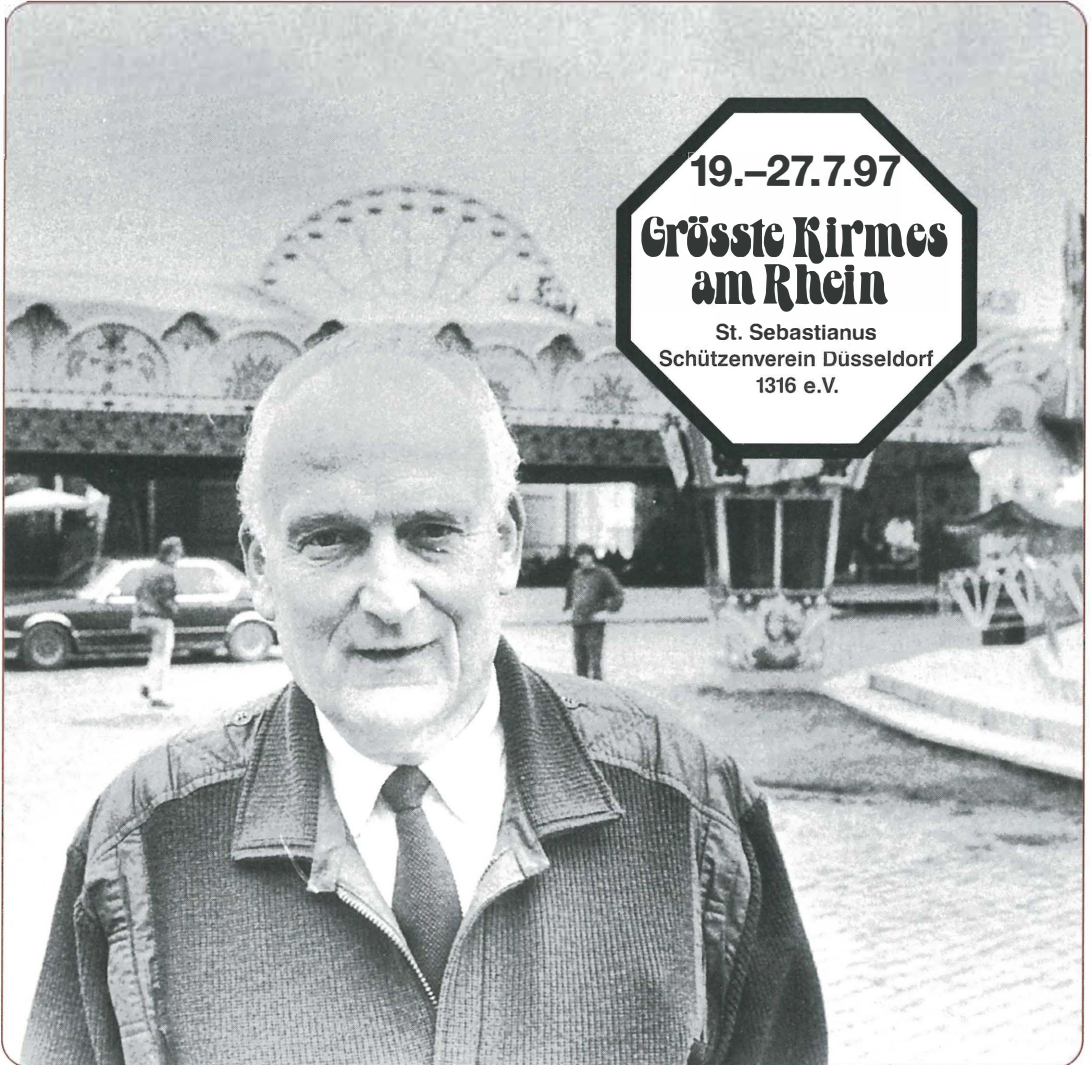
DAS TOR

DÜSSELDORFER HEIMATBLÄTTER

63. Jahrgang

Preis DM 3,00

Juli 1997 / Heft 7



19.-27.7.97

Grösste Kirmes am Rhein

St. Sebastianus
Schützenverein Düsseldorf
1316 e.V.

***Jonges aktuell – Die Jonges
nun im eigenen Haus***

***Sebastianer hoffen wieder auf
tolles Wetter wie '96 – „Größte
Kirmes am Rhein“ lockt erneut mit
Neuheiten***

***Alte reizvolle Ausflugsziele (II) –
Bergisches Land: Gegenbesuch
bei „biederm Volk“***



mehr als Bauen!

- Hoch- und Ingenieurbau
- U-Bahn- und Tunnelbau
- Schlüsselfertigbau
- Bauwerkserhaltung
- Umwelttechnik
- Sonderbauweisen

Die Strabag bietet für jedes Bauvorhaben die technisch optimale Lösung bei hoher Qualität und Wirtschaftlichkeit.

Für uns ist Bauen eine individuelle Dienstleistung, die ein hohes Maß an Flexibilität erfordert.

Basis dafür ist die Organisation der Strabag: Viele leistungsfähige Einheiten vor Ort, kombiniert mit einer großen Organisation.

Wir bieten mehr als Bauen.

STRABAG ■ **Hoch- und Ingenieurbau AG**
Niederlassung Düsseldorf

Schiess-Straße 45 · D-40549 Düsseldorf · Telefon 02 11/59 96-0



DÜSSELDORFER HEIMATBLÄTTER »DAS TOR«

Jonges aktuell

Die Jonges nun im eigenen Haus

65 Jahre hat es gedauert, bis der Verein ein eigenes Haus erwerben konnte. Nicht irgendeines oder sonstwo – nein, im Herzen der Altstadt konnte die altehrwürdige „Arche Noah“, vormals Hotel Esser, in der Mertensgasse 1 erworben werden. In diesem Hause wohnte zu Beginn des vorigen Jahrhunderts der Onkel Heinrich Heines – Simon van Geldern. Heine selbst spielte und tobte oftmals in seiner Kindheit in diesen Räumen.

Eine Bronzetafel, geschaffen von unserem Heimatfreund, dem Bildhauer Karl-Heinz Klein, und gestiftet von unserem Ehrenmitglied Paul Kurtz, verweist darauf. Die künstlerischen Hände des Bildhauers Karl-Heinz Klein fertigen nun das Modell für eine weitere Bronzetafel, die auf den „Heimatverein Düsseldorfer Jonges e.V.“ hinweist und am Hause angebracht wird. Eine befreundete Bronze gießerei hat den kostenlosen Guß dieses Kunstwerkes übernommen. Auch diesen Heimatfreunden vorab unseren herzlichsten Dank.

Auf Vermittlung von Tischbaas Kurt Kircher, Tischgemeinschaft „Angere Sitt“, konnten wir nach einigen Vorverhandlungen am 2. April 1997 in Windhagen im Westerwald den Notarvertrag mit der Vorbesitzerin, Frau Adelheit Esser, unterzeichnen. Planung, Baugenehmigung, Nutzungsänderung, Umbau, Renovierung und Umzug wurden äußerst zügig vorange-

trieben. Am 22. Mai 1997 konnten wir die wunderbar gestalteten Räume beziehen.

Hier gilt es, vielen Heimatfreunden Dank zu sagen.

Für die Änderung der Baupläne, die Baugenehmigung und Nutzungsänderung haben wir unserem Heimatfreund Ludwig Kreutzer zu danken. Das Herausnehmen der Zwischenwände, Abriß der Bäder und Duschen, das Zumauern der Türöffnungen sowie die Putz- und Fliesenarbeiten wurden durch die Tischgemeinschaft „Ham'mer nitt“, Tischbaas Heinz Schönherr mit seinen Tischfreunden, vorbildlich ausgeführt.

Der angefallene Bauschutt wurde von unserem Heimatfreund und Ex-Prinzen Klaus Hackmann kostenlos entsorgt.

Alle Sanitär- und Heizungsinstallationen führte die Firma Kurt Kircher, Tischbaas der Tischgemeinschaft „Angere Sitt“, durch.

Die gesamte Änderung der Elektroinstallationen und der Telefonanlagen im Hause wurde von Elektro Arnold – Schützenchef der St. Sebastianus Schützengesellschaft – ausgeführt.

Die einbruchssichere Haustüre sowie sämtliche Schreinerarbeiten wie Heizkörperverkleidungen, Möbeländerungen, Glasdecke in der Küche usw. hat unser Heimatfreund, Schreinermeister Konrad Götz, Tischgemeinschaft „Pastör Jääsch“, erledigt.



Baas Heinz Lindermann: Dank an alle, die mithalfen.

Die kostenlose Dachreinigung und Erneuerung des Dachanstrichs führte Dachdeckermeister Werner Kuhnert, Tischgemeinschaft „Reserve“, aus.

Damit das neuerworbene Haus im Glanze erstrahlen kann, hat unser Heimatfreund Helmut Kurz, Tischgemeinschaft „Grade Jonges“, Verkaufsleiter Firma Sonnen-Herzog, abermals die Materialien gestiftet.

Anstreichermeister Fridolin Adam, Tischgemeinschaft „Nix loss“, hat hier wieder eine ausgezeichnete Arbeit hinterlassen.

Der Firma Schmidt – Anlagentechnik, Duisburg, Inhaber Heimatfreund Hartmut Süselbeck, möchten wir danken für Fenstergitter, Fahnhalter und das neue beleuchtete Vordach.

Für Teppichböden, Dekoration und Sonnenschutz zeichnet Raumausstattermeister und Heimatfreund Karl-Heinz Sommer verantwortlich.

Den Möbeltransport und Umzug führte die Firma Boldt, Heimatfreund

Inhaltsverzeichnis

Jonges aktuell: Die Jonges nun im eigenen Haus	1
Historisches rund um das „Jonges-Haus“: „Harry Heinrichs Wunderland“ in der „Arche Noah“, Mertensgasse 1	4
Sebastianer hoffen wieder auf tolles Wetter wie '96: „Größte Kirmes am Rhein“ lockt erneut mit Neuheiten	6
TG „Medde d'rzwesche“: Neuer Tischbaas	6
Bundespräses Prälät Dr. Heiner Koch: Im Spannungsfeld von Idealen Bruderschaften auf dem Königsweg	8
In achtzehn Zeilen: Schützen büßen nur zu Haus	8
Düsseldorfer Schützen in Zahlen	10
Grundsatzentscheidung der Bruderschaften: Nun dürfen auch Geschiedene Bundeskönig werden	10
Von der Bruderschaft zum Schützenverein: Als sich die St. Sebastianer „öffneten“ – und so mancher Ärger mit der Stadt	10
Vogel Schüsse	14
Liebe Sebastianer	14
Ludwig Kreuzer: Abschied vom „Kirmes-Bürgermeister“	14
Freizeit-Tips	15
Jubiläum der TG „Spätlese“: Familienfest am Mühlenrad	15
Herzlichen Glückwunsch: Christian Götz „Autor des Monats“	15
Rheinuferpromenade: Bastion der Farbpunkte	15
Gastkommentar: Der vollvermarktete Heine	16
Im fernen Japan: Jan Wellem reitet für Deutschland	16
„Lebensbilder“: Künstler, Erzbischöfe und Politiker	16
Alte reizvolle Ausflugsziele (II): Bergisches Land – Gegenbesuch bei „biederm Volk“	18
Presseerklärung: Hände weg vom Graf-Adolf-Platz	20
Zum Jubiläum: Theatergeschichte in neuer Fassung	20
<i>Jonges-Veranstaltungen / Unsere Verstorbenen</i>	22
<i>Geburtstage</i>	24
Park-Präsentation: Keramikskulpturen am Schloß Jägerhof	24
Roncalli kommt	24

ZU UNSEREM TITELBILD: 37 Jahre lang war unser Heimatfreund Ludwig Kreuzer „Kirmes-Bürgermeister“ von Düsseldorf, kraft seiner Persönlichkeit wurde er zu einer Institution. Nun feiert Düsseldorf zum ersten Mal wieder eine Kirmes, die zwar immer noch seine ordnende Hand spürt, aber für die er keine Amtsbürde mehr trägt. Siehe Bericht im Innern des Blattes. Soviel zur Kirmes-Historie der Gegenwart. Über Schützenhistorie der Sebastianer im besonderen wird in diesem Heft ausführlich berichtet, auch über die Frage „Dürfen Geschiedene um die Königswürde schießen?“ Und natürlich finden Sie in diesem Heft auch Antwort auf die Frage, was wo und wann beim großen Schützenfest in Düsseldorf geschieht.

Impressum

Das Tor – Düsseldorfer Heimatblätter. Herausgeber: Heimatverein Düsseldorf Jonges e.V. (Geschäftsstelle Wilhelm Erbar, Archiv), Mertensgasse 1, 40213 Düsseldorf, Telefon (0211) 13 57 57, Telefax (0211) 13 57 14, geöffnet montags bis donnerstags 15 - 17, freitags 10 - 12 Uhr. **Begründer:** Dr. Paul Kauhausen. **Redaktion:** Horst Morgenbrod, Alfons Houben. **Redaktionsanschrift:** Horst Morgenbrod, Raabeinstr. 10, 40822 Mettmann (-Metzkausen), Telefon (02104) 52785, Fax (02104) 52626. Beiträge mit Namen des Verfassers gebennicht immer die Meinung der Düsseldorfer Jonges oder des Vorstandes wieder. Bei unverlangten Einsendungen ohne Porto keine Rücksendung. Nachdruck nur mit Genehmigung des Herausgebers. „Das Tor“ erscheint monatlich. **Bankkonten:** Commerzbank AG Düsseldorf 1423490 (BLZ 30040000); Deutsche Bank AG Düsseldorf 2234201 (BLZ 30070010); Dresdner Bank AG Düsseldorf 3330370 (BLZ 30080000); Stadt-Sparkasse Düsseldorf 14004162 (BLZ 30050110); Postbank Köln 58492-501 (BLZ 37010050). **Schatzmeister:** Günter Schwaderlapp.

Bezugspreis im Jahresabonnement bei Zustellung durch die Post DM 48,00 einschl. Postgebühren und MwSt. (Inland). Einzelheft DM 3,00 einschl. MwSt. **Anzeigenwerbung und -verwaltung, Vertrieb und technische Herstellung:** Trittsch Druck und Verlag GmbH & Co KG, Herzogstraße 53, 40215 Düsseldorf, Telefon (0211) 38636-0, Telefax 3863613. Gültig ist Anzeigen-Preisliste Nr. 18 vom 1.10.1996.

Sehr wichtig

Wegen umfangreicher Umbau- und Schallschutzmaßnahmen können in der Zeit vom 2. Juli bis 12. September 1997 unsere Heimatabende **nicht im Kolpingsaal**, Bilker Straße 36, stattfinden.

In dieser Zeit treffen wir uns in der **Gaststätte „Im Goldenen Ring“**, Burgplatz 21/22, zur gewohnten Zeit, 20 Uhr.

Wilhelm Pauly, Tischgemeinschaft „Reserve“, durch.

Eine moderne ISDN-Telefonanlage lieferte äußerst kostengünstig die Firma Siemens, vertreten durch unseren Heimatfreund Peter Thorwarth, Tischgemeinschaft „Große“.

Den elektrischen Rolladenheber montierte Firma Linssen KG, Heimatfreund Dieter Linssen von der Tischgemeinschaft „Reserve“ und Präsident der KG-Weißfräcke.

Die Kriminalpolizei machte eine Sicherheitsbegehung, die Berufsfeuerwehr eine Brandbegehung – alle Vorkehrungen sind getroffen.

Auch allen weiteren bereitwilligen Helfern möchte ich nochmals meinen Dank aussprechen, den ausführenden Firmen für die geleistete Arbeit und das großzügige preisliche Entgegenkommen und dem Heimatverein zu diesem Juwel in der Altstadt gratulieren.

Einladen möchte ich alle Heimatfreunde – mit Begleitung – zum

„Tag der offenen Tür“

am Samstag, dem 5. Juli 1997, von 10 Uhr bis 20 Uhr.

*

Unsere neue Anschrift lautet:
Heimatverein
Düsseldorfer Jonges e.V.
Mertensgasse 1
40213 Düsseldorf
Tel. 0211/13 57 57
Fax 0211/13 57 14

Euer Baas Heinz Lindermann

PAUL KEGEL

Inhaber: Volker Kegel

Über 60 Jahre

40237 Düsseldorf
Achenbachstr. 155
Telefon: 02 11/67 14 15
FAX und Bereitschaftsdienst:
02 11/6 80 31 95

Sanitäre
Installation
Heizung
Wartungen

Modern in
Bad + Küche
WÄRME rationell
und wirtschaftlich



HINKEL

die BÄCKEREI der Brotfreunde

HOHE STR. 31 · TEL. 32 87 58
MITTELSTR. 25 · TEL. 32 75 94
40213 DÜSSELDORF

Immer
ein Besuch
wert!



Werkstätte für feine Juwelen
Gold- und Silberschmiedearbeiten
Anfertigungen, Änderungen und
Reparaturen in eigener Werkstatt.

Gerd Frankenheim
Goldschmiedemeister

An St. Swibert 8
40489 Düsseldorf/Kaiserswerth
Telefon (02 11) 9 40 69 69
Telefax (02 11) 9 40 69 70



Max Mothes

GmbH & Co KG

Schrauben und Zubehör
50 000 Lagersorten
Sonderabmessungen
eigene Fertigung

Suibertusstraße 149, Düsseldorf-Bilk
Postfach 10 38 23, 40029 Düsseldorf
Telefon (02 11) 93 32-0, Telefax (02 11) 93 32-2 60



Seit 1897
im Dienst für
Bürger und Besucher

Frag' doch den Verkehrsverein!

Kartenvorverkauf für alle Veranstaltungen
Stadt- und kulturelle Informationen
Stadtrundfahrten
Ausflugsfahrten · Zimmervermittlung

Am Hauptbahnhof (im Gebäude des Immermannhofs)
Telefon (02 11) 17 20 20

Tiere in Not! Wir helfen!

Werden Sie Mitglied im Tierschutzverein

Berliner Allee 40 · 40212 Düsseldorf
Telefon (0211) 13 19 28

Spendenkonto:
Kreissparkasse Düsseldorf
Kto.-Nr. 1040936 (BLZ 30150200)
Stadt-Sparkasse Düsseldorf
Kto.-Nr. 19 068 758 (BLZ 30050110)



Clara-Vahrenholz-
Tierheim
Rüdigerstraße 1
Düsseldorf-Rath
☎ 65 18 50

ELEKTRO arnold



Elektro-Installationen

Stiftsplatz 9a Telefon 32 97 26
40213 Düsseldorf

Historisches rund um das „Jonges-Haus“

„Harry Heinrichs Wunderland“ in der „Arche Noah“, Mertensgasse 1

Besser konnte das Zusammenspiel von Zeit und Ort nicht sein: Wenn wir Jonges am „Tag der offenen Tür“ am 5. Juli unser neues Haus in der Mertensgasse für die Öffentlichkeit freigeben, haben wir ein Stück Jonges- und Altstadtgeschichte einerseits und einen typischen Beitrag zum Heine-Gedenkjahr andererseits geleistet: Denn jenes Haus Mertensgasse 1, das nunmehr als „Jonges-Haus“ in die neue Vereinsgeschichte eingehen wird, steht auf lokalhistorisch bedeutsamem Boden und hat eine reiche Geschichte.

„Arche Noah“

Eine von unserem Heimatfreund Karl-Heinz Klein gestaltete Relieftafel kündigt von der „Arche Noah“ und erzählt: „In diesem Haus verbrachte der junge Dichter Heinrich Heine glückliche Stunden bei seinem Onkel Simon van Geldern.“ Die Bezeichnung „Arche Noah“ ist ab 1722 nachzuweisen. Unser Heimatfreund Theo Lücker schreibt in seinem Büchlein „Steine sprechen“, einem historischen Wegweiser durch die Altstadt, über dieses Heine-Onkel-Domizil unter anderem:

Kuriose Dinge

Später war hier Heines Oheim, Simon van Geldern, eingezogen, nachdem er im Jesuitenkolleg studierte, um als Privatgelehrter zu arbeiten. So schrieb er für mehrere Zeitschriften recht kuriose Dinge. Kurios muß auch sein Lebenswandel wie seine äußere Erscheinung gewesen sein, die Heinrich Heine „schrullig, klein, schäbig und von häßlicher Figur“ schilderte. Aber auch Gutes hat Heine bei seinem Onkel herausgestellt, besonders, daß er ihn „auf den Weg der geistigen Bildung“ geführt habe. In der Dachkammer dieses Hauses fand er als Knabe wahre Wunderdinge, die seine Traumwelt nährten.

Staub, Spinnengewebe und Gerümpel

Ludwig Marcuse hat es in seiner Heine-Biographie wie folgt festgehalten: „In dieser von Staub, Spinnengewebe und Gerümpel angefüllten Kam-

mer herrschte eine dicke Angorakatz über die Wiege und der mit einem verblühten Rosaband verzierten Flöte seiner Mutter über der vermoderten Staatsperücke und dem verrosteten Galanteriedegen des Großvaters über dem ausgestopften, federlosen, aschgrauen einäugigen Papagei der seligen Großmutter über einer einarmigen Feuerzange über dem großen, grünen, inwendig hohlen, am Hintern lädierten porzellanem Mops über Weltkugeln, Planetbildern, Kolben und Retorten.“ Unter den Büchern hatte der Junge neben vielen medizinischen Schwarten geheimwissenschaftliche und philosophische Literatur aufgestöbert: Descartes und Paracelsus und Agrippe von Nettselheim.

Großvaters Notizbuch

In diesen Kisten hatte er auch das Notizbuch des Bruders seines Großvaters gefunden, ein mit arabischen, syrischen, koptischen Buchstaben durchsetztes Heft des berühmten ‚Chevaliers‘ der ‚Morgenländer‘. Dieser Großoheim Simon van Geldern,

ein Glücksritter und Schwärmer des achtzehnten Jahrhunderts, war in den Küstenstädten Nord-Afrikas Waffenschmied gewesen, hatte nach Jerusalem eine Wallfahrt gemacht und war schließlich von einem unabhängigen Beduinenstamm der nord-afrikanischen Sandwüste, einem Schrecken der Karawanen, zum Scheich erkoren worden. Dann hatte er verschiedene Höfe besucht und überall durch Schönheit, orientalische Pracht und Geheimnisse gegläntzt. Ein Liebesabenteurer mit einer sehr vornehmen Dame zwang ihn zur Flucht und setzte wohl seiner Karriere ein Ende. In London ließ er ein Oratorium in französischen Versen, ‚Moses auf dem Horeb‘, drucken, das der Großvater einmal zufällig auf irgendeinem obersten Regal der Düsseldorfener Bibliothek entdeckte. Dieser tote Simon van Geldern beschäftigte noch lebhafter als der lebende die Phantasie des Jungen.“

Wer das Haus Mertensgasse 1 nach dem Tode Simon van Gelderns (1833) bewohnte, ist unbekannt. Von da aus bis zum „Hotel Esser“, der Vorbezeichnung zum „Jonges-Haus“, wechselten Besitzer und Schicksale der Bewohner wie andernorts auch.

Wir können nur hoffen, hier, mitten in der Altstadt, eine neue, lang anhaltende Tradition unseres Heimatvereins begründet zu haben. Mor.



Noch etwas schmucklos, unser neues Haus, das hat sich bereits geändert – zum Beispiel auch durch Anbringung dieser Bronzetafel (von Karl-Heinz Klein) rechts, neben der Tür.

Bilder: Heinz Hesemann

Möbel- u. Innenausbau
Einbauschränke, Badezimmermöbel,
Wand- u. Deckenvertäfelungen,
Restauration

Fenster u. Türen
in Holz u. Kunststoff
Dachausbau
Gartengestaltung
mit Holzbauteilen

*Schreinerei
Konrad Götz* 

40627 Düsseldorf
Vennhauser Allee 270
Tel. 27 9222 - Fax 27 6173



Seit 1846

Buschmann

Düsseldorf
Altstadt
Flinger Straße 54
Telefon 325187



Stahlrohrgerüstbau

G. SCHMITZ

Schnellbaugerüste
Leiternhandel

Hansastraße 11, 40764 Langenfeld
Telefon (02173) Sa.-Nr. 13018, Fax (02173) 14571

Wir sind für Sie da:
Ihr Partner für die Technik im Haus
Heizung — Sanitär — Klima
Lüftungstechnik



Neuanlagen · Reparaturen
Service · Notdienst

RHEINBRAUN HAUSTECHNIK GMBH

Wir bringen neuen Komfort ins Haus.

Rheinbraun Haustechnik GmbH · In der Steele 14
40599 Düsseldorf · Tel. 0211/7403-0 · Fax 0211/7403-25

IM GOLDENEN RING

Inhaber Johanna und Wolfgang Brandhorst

Restaurant mit gutbürgerlicher, regionaler Küche

- Bauernstube 50 Sitzplätze
- Saal bis 250 Personen
- Jägerzimmer bis 30 Personen
- 2 Kegelbahnen bis 12 Personen
- Düsseldorfzimmer bis 60 Personen
- Terrasse ca. 200 Sitzplätze

Burgplatz 21-22 · 40213 Düsseldorf (Altstadt)
Telefon 0211 / 133161 · Telefax 0211 / 324780



FLASBECK



Heerdter Landstr. 245, 40549 Düsseldorf, Tel. 0211/501191 + 501207



Immermann-Apotheke

F. Blankenberg
Telefon 35 96 81
40210 Düsseldorf
Immermannstraße 10

FAHNEN - FLAGGEN

Hand- u. Maschinenstickereien - Abzeichen

POKALE - UNIFORM-EFFEKTEN - ORDEN

Vereinsbedarf - Urkunden - Ehrenpreise

GEBRÜDER CLASEN O
H
G SEIT
1902

Friedrich-Ebert-Str. 35 - 40210 Düsseldorf - Tel. 0211/35 96 42

Sebastianer hoffen wieder auf tolles Wetter wie '96

„Größte Kirmes am Rhein“ lockt erneut mit Neuheiten

Die „Größte Kirmes am Rhein“ vom 19. bis 27. Juli ist schon längst fertig – auf den Plänen. Zum letzten Mal ausgearbeitet hat sie Ludwig Kreutzer, den die Satzung der Sebastianer von 1316 zum 70. Geburtstag in den Ruhestand zwang. Kräftig assistiert wurde ihm von Thomas König, einem Jungdreißiger, der künftig hier am Reißbrett stehen und seinerseits von Kreutzer unterstützt werden wird. Da beide beruflich eng miteinander verbunden sind – der neue Kirmesbaumeister ist im Architekturbüro des höchst erfolgreichen alten tätig –, braucht einem um die Qualität auch der künftigen Vergnügungsviertel auf den Oberkasseler Rheinwiesen nicht bang zu sein.

Wieder werden rund 350 Schausteller aller Art auf 4,5 Kilometer langer Strecke „op d'r angeren Sitt“ aufgereiht sein. Wieder kann man seine Nerven strapazieren oder sich herkömmlich amüsieren lassen. Gespannt sind die Kirmesfreunde schon auf die in Aussicht gestellten Neuheiten wie Flying Circus, Jura-Park, Skater, Hollywood Dreamland und die Geisterbahn „Schloß Dracula“. Auch das in den letzten Jahren immer beliebter gewordene „Französische Dorf“ wird nicht fehlen.

Mit neuem Plakat

Auf den 165 000 Quadratmetern zwischen Oberkasseler und Kniebrücke dürften sich an den neun Tagen des großen Volksfestes wieder mehr als vier Millionen Besucher tummeln. Sie kommen teils von weiter – auch aus dem benachbarten Ausland. Im vergangenen Jahr bummelten 4,7 Millionen durch das Lichterorado. Die Zahl könnte wieder erreicht werden, wenn Petrus so mitspielt wie damals. „Solange ich mich zurückbesinnen kann, war es das erste Mal, daß es über die Festtage nicht geregnet hat“, konnte der Chef des Großen Vereins, Jong Josef Arnold, auf der Generalversammlung zufrieden auf 1996 zurückblicken.

Die zentralen Sebastianer haben alles getan, damit auch diesmal die Millionen strömen. Sogar ein neues Plakat wirbt für die fröhliche Sache. Es ist das Ergebnis eines Wettbewerbs unter Design-Studenten der Fachhochschule Düsseldorf. Man sah ein, daß auch hier einmal neue Wege eingeschlagen werden mußten – bislang hatte man in Mal- und Fotowettbewerben das passende Motiv zu finden versucht.

Ein Lichterspiel aus Riesenrad, Karussells und Budenstadt warb und wirbt nun auf 4 500 Plakaten landauf, landab und auf 50 000 Buttons und Flyers für das grandiose Spektakel am Rhein.

Hofgarten beinahe tabu

Sie warben und werben aber ebenso für den traditionellen historischen Festzug, der am ersten Kirmessonntag durch die hoffentlich auch privat festlich geschmückte Alt- und Innenstadt führt. Oberst Günther Pannenbecker, wie immer hoch zu Roß dabei, verspricht wieder ein sehenswertes Schauspiel – nicht zuletzt bei der großen Parade vor viel Volk- und Ehrengästen auf der Reitallee im Hofgarten. Die Stadt, ohnehin bei den auch für sie ungeheuer werbewirksamen Aktivitäten der Schützen vor allem ideell engagiert, hätte sich unsterblich blamiert, wenn die Sebastianer nicht wegen angeblicher Reinigungsprobleme wieder in den Hofgarten hereingelassen worden wären. Daß er jetzt hier aufs Auto verzichten muß, wirft für den Großen Verein schon genug Probleme auf.

Man müsse die Bierfässer nun in den Hofgarten rollen, klagte ein Sprecher. Dabei habe man dort noch nie viel Müll zurückgelassen.

Ihr Verein sei I. Bundesliga, freuen sich unisono Josef Arnold und Günther Pannenbecker. Und so soll's bleiben. Auch der Stadt muß daran gelegen sein. Ein Absteiger aus jener Liga – lies Fortuna – genügt ...

A.H.

Höhepunkt: Feuerwerk

Ein Höhepunkt des Schützen- und Volksfestes wird wieder das große Feuerwerk in den Abendstunden des Freitag, 25. Juli, sein. Uferbeleuchtung und illuminierte Schiffe sollen dem farbenprächtigen Lichterglanz vor der Kulisse der Rheinfront den richtigen Rahmen geben. Hier wie auch für die Anfahrt zum Festgelände an den neun Tagen empfiehlt sich die Nutzung öffentlicher Verkehrsmittel. Die Fahrzeit der U-Bahn vom Hauptbahnhof beträgt nur sechs Minuten. Für die Anfahrt mit Pkw oder Bus stehen ausgeschaltete Parkplätze an der Messe zur Verfügung. Von dort verkehren Pendelbusse zur Festwiese und zurück. Parkgebühr je Fahrzeug: zwölf Mark.

TG „Medde d'rzwesche“

Neuer Tischbaas

Auf der Hauptversammlung der TG „Medde d'rzwesche“ wurde ein neuer Vorstand gewählt. Zum neuen Tischbaas wurde Dieter Kürlings gewählt, zum Vertreter und Kassenwart Dieter Schiffer. 1. Schriftführer wurde Leo Zürich, Vertreter Dr. Günther Goetzing.

*

Anmerkung der Redaktion: Gern würden wir solche wichtigen Personalien auch von anderen Tischgemeinschaften berichten, wir sind dabei jedoch auf entsprechende Informationen angewiesen.

Heine-Katalog

Der Katalog zur großen Heine-Ausstellung „Ich Narr des Glücks“ in der Kunsthalle, der in einer Auflage von 3000 Exemplaren gedruckt worden ist, war bereits zur Halbzeit vergriffen. Nun ist der Katalog nochmals in einer Auflage von 3 000 Stück in Druck gegangen. Er wird in der Ausstellung für 39 Mark und im Buchhandel (Hardcover Variante) für 78 Mark angeboten.



Rainer Wilhelm Elektroanlagen

Bertastr. 3/127
40625 Düsseldorf
Tel.: 02 11-23 76 05
Fax: 02 11-9 23 30 86

- **Elektroinstallationen**
(Alt- Neu- u. Umbauten)
- **EDV - Vernetzung**
- **Antennen- und
Satellitenanlagen**
- **Kabelfernsehen**
- **Alarm- und Video-
überwachungsanlagen**
- **Nachtstromspeicher-
heizungen / Entsorgung**
- **Warmwassergeräte**

Wir **liefern**
Festtagstorten
(Hochzeit –
Taufe usw.)
sowie
Partybrötchen
und Baguettes
an die
Gastronomie

Café Jonen
Moorenstr. 80
40225 Düsseldorf
Tel. (02 11) 33 5085
Fax (02 11) 9348866

Café Jonen

AN DER UNI · SEIT 1948

I ♥ DÜSSELDORFER JONGES

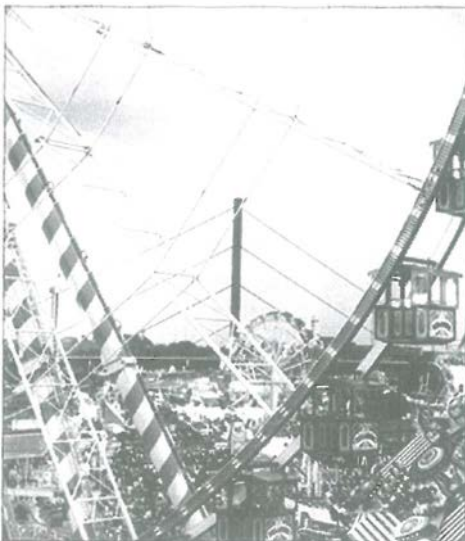


Sichern Sie sich Sicherheit

Als Versicherungsmakler für Industrie, Handel,
Gewerbe und Privat bieten wir auch
Ihnen die Vorteile aus unseren inländischen
und internationalen Kontakten.
50 Jahre Erfahrung begleiten unseren Service.

VVB VOGEL & AM BRUNNEN GmbH
— Versicherungsmakler seit 1939 —

40211 Düsseldorf · Tonhallenstraße 16
Telefon 02 11/16 702-0 · Telefax 02 11/16 10 13



Die Rheinbahn-Service-Nr.: 0211 / 582 28
täglich von 6.30 Uhr bis 20.30 Uhr

Rein ins Vergnügen.

Ohne Parkplatzärger zur Großen
Düsseldorfer Kirmes. Mit Bahnen und
Bussen der Rheinbahn. Machen Sie es wie
dreiviertel der 4,7 Millionen Kirmes-
besucher im vergangenen Jahr:
Lassen Sie den Wagen stehen oder
kommen Sie per Pendelbus von den
Messeparkplätzen zu den Rheinwiesen.

Wir fahren während der Kirmeswoche in
kurzen Abständen und bis spät in der
Nacht.

 Rheinbahn: Alle einsteigen

Bundespräses Prälät Dr. Heiner Koch:

Im Spannungsfeld von Idealen Bruderschaften auf dem Königsweg

Von Horst Morgenbrod

„Unverbindlichkeit macht einsam. Verbindlichkeit macht frei!“ Mit dieser Formulierung wandte sich der Bundespräses der Historischen Deutschen Schützenbruderschaften und Direktor der Hauptabteilung Seelsorge beim Generalvikariat Köln, Prälät Dr. Heiner Koch, kürzlich an die 600 000 Mitglieder der 1523 Bruderschaften in der Bundesrepublik, um ein weiteres Mal auf die Verbindlichkeit der christlichen Ideale der Schützen „Glaube, Sitte, Heimat“ hinzuweisen. Zeitfragen wie „Dürfen Geschiedene auf den Schützenvogel schießen?“ oder „Wie steht es mit der Aufnahme von Nichtchristen in die Bruderschaften!“ oder „Was geschieht mit der Mitgliedschaft, wenn ein Schützenbruder aus der Kirche austritt?“ führen auch in Düsseldorf immer wieder zu Auseinandersetzungen und Komplikationen, oft auch zu Ratlosigkeit bei der Suche nach Antworten.

Prälät Dr. Koch stellt einerseits fest: „Es wäre eine Katastrophe, wenn wir unsere Ideale in den Abstellkammern unserer Vereine verrotten lassen würden und gegenüber ihren Forderungen gleichgültig würden“ und warnt davor, die Bruderschaften zu

bloßen „Feiergesellschaften mit seltsamen Gesellungsformen“ verkommen zu lassen. Andererseits rät er den „Leitungsverantwortlichen“ bei den Bruderschaften aber auch, im Umgang mit den Geschiedenen oder im Glauben Wankelmütigen „Sanft Mut“ walten zu lassen, das Gespräch mit ihnen zu suchen, auf ihre seelischen Nöte einzugehen und ihnen zu raten und zu helfen. Um die örtlichen Repräsentanten instand zu setzen, diese seelisch-geistige Aufgabe auch wahrzunehmen, wurden eigens „Qualifikations-Seminare für Verantwortliche“ eingerichtet.

Daß die kirchlich geschlossene Ehe für die Bruderschaften einen hohen Wert darstellt, wird in der Entscheidung des Bundes deutlich, auf der Diözesan- und Bundesebene für die den Bund und seine Ideale repräsentierende Königsämter keine Geschiedenen zuzulassen. Auf der Ortsebene sollen die Verantwortlichen gewissenhaft entscheiden, ob sie angesichts der im Einzelfall gegebenen Situation geschiedene Wiederverheiratete dennoch in Leitungsaufgaben berufen und zum Königsschuß zulassen wollen. Dürfen Nichtchristen Mitglied der Bruderschaft werden? „Es wäre in höchstem Maße sinnwidrig“,

Fortsetzung Seite 10



In achtzehn Zeilen Schützen bützen nur zu Haus

Es ist gut, wenn uns're Schützen
Mitte Juli tüchtig schwitzen.
Werden sie derart lädiert,
ist Schönwetter garantiert.
Ihre ausgedörrten Hüllen
sind mit Alt leicht aufzufüllen.

Unsere zentralen Schützen
sind des Brauchtums starke
Stützen,
wie auch unser Karneval.
Nur daß der ja allemal
ganz schön schwitzt in kalten
Zeiten
(wegen Pannen, Pech & Pleiten).

Außerdem sind uns're Schützen
sehr zurückhaltend beim Bützen.
Bützen ja, so sieht es aus,
in der Regel brav zu Haus.
Draußen sind sie sittsam, Klasse
wie die Jonges – mangels Masse...

Alfonso



Die Führungstroika der Historischen Deutschen Schützenbruderschaften (v. l. n. r.): Hochmeister Hubertus Prinz zu Sayn-Wittgenstein, Bundespräses Prälät Dr. Koch und Bundesschützenmeister Hermann Macher.

Heine Spektakel

Das „Heine Spektakel: Eine poetische Nacht am Rhein“ an vier Abenden vom 3. bis 6. Juli, eingeleitet und begleitet durch das vielfältige Programm der „Erlebnisschauplätze“, ist populärer Höhepunkt des „Heinrich-Heine-Jahres Düsseldorf '97“ zum 200. Geburtstag des Dichters. Es wird jeweils mit Einbruch der Dunkelheit die Düsseldorfer Altstadt in die Kulisse eines ungewöhnlichen, aufregenden Kulturereignisses verwandeln, das Schauspiel, Literatur, Musik, Tanz, Kunst, Gastronomie und viele andere geistige und sinnliche Reize vereint.



staatlich geprüfte Augenoptiker
und Augenoptikermeister



Innenstadt
Heinrich-Heine-Allee 43
Telefon 32 53 44





Oberkassel
Arnulfstraße 2a
Telefon 55 10 15

Im Nordpark Café Restaurant



Zugang über Kaiserswerther Straße 390
40474 Düsseldorf (Parkplätze vorhanden)
Telefon 43 36 34, Fax 43 49 16

Planen Sie Ihre Weihnachts-, Familien-
und Betriebsfeiern rechtzeitig und
sprechen Sie den Termin mit uns ab.

-  Gern begrüßen wir Gesellschaften
bis 130 Personen
-  Guten Appetit bei unseren gepflegten
Speisen zu vernünftigen Preisen
-  Je nach Jahreszeit bieten wir Ihnen
aktuelle Gerichte
-  Frühstücken Sie bei uns in
grüner Umgebung

**„Wir haben uns für ein INTACT-Bad
entschieden, weil da von der Planung bis
zum Bau alles aus einer Hand kommt.“**



Besuchen Sie unsere Ausstellung:
Montag bis Samstag

INTACT[®]
Weil Sie nur einmal im Leben
Ihr Bad renovieren.

- Bei INTACT bekommen Sie von der Planung bis zum teil- oder komplett erneuerten Bad alles aus einer Hand.
- Mit INTACT gibt es keine Organisationsprobleme mit Handwerkern. Denn wir arbeiten mit eigenem Personal.
- INTACT renoviert ausschließlich mit Markenprodukten und zum Festpreis. Sie wissen also vorher, was Ihr neues Bad nachher kostet.
- Bei INTACT nutzen Sie die Erfahrung von tausenden teil- oder komplett renovierten Bädern.

☎ Düsseldorf 0211-57 705-0 · Neuss 02131-10 10 90 · Mönchengladbach 02161-17 70 08
INTACT Bad GmbH Zentrale und Badausstellung: Düsseldorf, Lütticher Str. 15



100 Jahre
Franz Busch KG.

Autoplanen
Abdeckplanen
Mietplanen
Markisen
Zelte
Mindener Straße 30
Telefon 77 30 61/62

so der Bundespräses, „wenn ein überzeugter Atheist sich einer Bruderschaft anschließen würde, die sich verpflichtet weiß, die christliche Botschaft zu leben und zu verkünden.“ Dennoch sei die Kommunikation auch mit diesen Menschen ein Gebot der Nächstenliebe. Bundespräses Dr. Koch nennt auch die Möglichkeit, für solche Personen eine Gastmitgliedschaft zu praktizieren.

„Ohne Einbindung in die christliche Gemeinschaft kann ich nicht als Christ leben“ – damit beantwortet der Bundespräses die Frage, ob aus der Kirche Ausgetretene weiterhin Mitglied bleiben dürfen oder aufgenommen werden sollen. Auch hier gilt die „sanft-mütige“ Formel: Der aus kämpferisch-demagogischen Gründen Ausgetretene sollte anders bewertet als jener werden, der sich mit dieser Frage in ehrliche Gewissenskonflikte stürzte. Auch hier soll, so unser Gesprächspartner, der „Leitungsverantwortliche“ mit viel Fingerspitzengefühl und seelsorgerischer Empfindsamkeit reagieren.

„Wir stehen auch weiterhin in der Spannung gelebter kirchlich-katholischer Tradition, die uns bestimmte Ideale vorgibt und der geschwisterlichen Begleitung jener, die auf der Suche sind.“ Die Ideale vorleben, aber für die menschlichen Nöte und Schwächen auch Verständnis haben – das ist der Königsweg für die „Leitungsverantwortlichen“ in Düsseldorf – soweit sie als Schützen Mitglieder bei den Historischen Deutschen Schützenbruderschaften sind.

Düsseldorfer Schützen in Zahlen

Der Interessengemeinschaft der Düsseldorfer Schützenvereine gehören 47 Schützenvereine mit insgesamt 14 962 Mitgliedern an, davon sind 1186 weiblich. Etwa die Hälfte dieser Vereine gehört dem Bund der Historischen Deutschen Schützenbruderschaften an, mit entsprechend enger Bindungen an die Kirche. 40 Prozent sind Mitglied im Deutschen (Rheinischen) Schützenbund, die restlichen zehn Prozent sind nicht überörtlich organisiert. Noch bemerkenswert: 35 Schützenvereine tragen den Namen „Sebastianus“ im Vereinsnamen.

Grundsatzentscheidung der Bruderschaften Nun dürfen auch Geschiedene Bundeskönig werden

Nur wenige Wochen nach dem vorstehenden Interview tagten die Delegierten der Bruderschaften im nahen Opladen und legten in einer Grundsatzentscheidung fest: Auch Geschiedene dürfen nunmehr Diözesan- oder Bundeskönig werden. Bisher war das nur auf Orts- und Bezirksebenen möglich. Um diese Frage kam es zu einer Kampfabstimmung, 350 Delegierte waren dafür, 280 dagegen.

Wieder einmal war man bei den Historischen Schützenbruderschaften der allgemeinen gesellschaftlichen Entwicklung hinter-

hergehinkt, „das Grundsatzpapier kommt 20 Jahre zu spät“, meinte zum Beispiel Bundesschützenmeister Hermann Macher.

Herbe Kritik an der Opladener Grundsatzentscheidung übte Bundespräses Dr. Heiner Koch. Man habe ihm nicht die Gelegenheit gegeben, so klagte er, „die bischöflichen Stellungnahmen zur anstehenden Thematik vorzutragen“. Die Hauptversammlung habe ihm damit verwehrt, seine Aufgabe, „die kirchlichen, geistlichen und kulturellen Aufgaben des Bundes zu wahren“, zu erfüllen.

Von der Bruderschaft zum Schützenverein (I)

Als sich die St. Sebastianer „öffneten“ – und so mancher Ärger mit der Stadt

Von Hermann Kleinfeld

Mit dem Wort „Bruderschaften“ verbindet sich heute für uns die Vorstellung von etwas Kirchlich-Religiösem; wir denken dabei an Sakraments- und Rosenkranzbruderschaften oder ähnliche Vereinigungen. Für das Mittelalter trifft dies keineswegs zu. Damals waren die meisten Bruderschaften gesellige Vereinigungen von Bürgern mit sozialen und karitativen Einrichtungen und Zielen. Daß alle Bruderschaften im kirchlichen Bereich zu Hause waren, müssen wir für das Mittelalter als selbstverständlich hinnehmen. In unserem Falle kommt das durch die Namenswahl des heiligen Sebastian als Schutzpatron zum Ausdruck. Die meisten Bruderschaften bildeten sich im 13. und 14. Jahrhundert.

Alle Mitglieder umschlang ein einigendes Bruderband, wofür das gemeinsame Brudermahl mit dem Umtrunk aus einem Gefäß Ausdruck wurde. Mit dem Hinweis auf ein solches gemeinsames Brudermahl und der Pflicht der Teilnahme an einem solchen, dem „Königsmahl“, haben wir

auch den ersten Hinweis auf den Bestand der St. Sebastianus Bruderschaft Düsseldorf in der Erneuerungsurkunde des Herzogs Adolf II. von Jülich und Berg aus dem Jahre 1435. In zweiundzwanzig Artikeln sind die Pflichten der Mitglieder festgelegt, die die Teilnahme an Begräbnissen und Messen, an den bereits erwähnten Brudermahlzeiten und der Armenhilfe vorschrieben. Im Artikel 21 verpflichtet die Urkunde alle Mitglieder der Bruderschaft – Brüder wie Schwestern – einander vor dem Ärgsten zu bewahren.

Es darf davon ausgegangen werden, daß die das eigentliche Schützenwesen betreffenden Bestimmungen in gesonderten Schriftstücken niedergelegt wurden. Daß es sie gab, geht aus anderen Dokumenten hervor. In unserer Urkunde ist im Artikel 18 verfügt, daß beim Tode eines Mitglieds dessen „Armbrust und gereitschaft“ (hier sind wohl Hieb- und Stichwaffen gemeint) an die Bruderschaft fällt. Und im abschließenden Artikel 22 ist von der „Schützengesellschaft“ die Rede.

▷



Der sichere Weg zu erstklassigen Ergebnissen



Köln Landstraße 18 · 40591 Düsseldorf · Telefon (0211) 72 30 48 · Telefax (0211) 77 13 22

Stempel · Schilder · Gravuren

Praxisschilder · Drucksachen · Siebdruck · Fotosatz

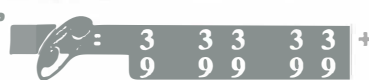


Luise Komischke Meisterbetrieb
40227 Düsseldorf Köln Straße 255
Tel. 02 11/72 10 85 Telefax 78 05 39



TAXI-DÜSSELDORF EG

Köln Straße 356 · 40227 Düsseldorf



- **Automatenaufstellung**
- **Gaststättenvermittlung**
- **Planung · Beratung**

W. Elspass OHG
Automatenvertrieb seit 1929

Rather Broich 27
40472 Düsseldorf
Telefon (0211) 9 04 93-0
Telefax (0211) 9 04 93 33



Datennetze
Beleuchtungsanlagen
Kabelfernsehanlagen
EIB-Gebäudesystemtechnik
Nachtstromspeicherheizung



ARMIN HEINZEN

Dipl.-Ing.

Euskirchener Straße 52 · 40547 Düsseldorf
Telefon 02 11-57 34 50 · Fax 02 11-55 67 76

Für Sie sind jetzt die Tage länger.

Endlich können wir Ihnen noch mehr bieten als beste Beratung und besten Service: mehr Zeit, um persönlich für Sie da zu sein. Kommen Sie vorbei. Wir sind offen für Sie.

Beratung auch außerhalb der Geschäftszeiten nach Vereinbarung!



- Filiale Altstadt: täglich durchgehend bis 18.00 Uhr (freitags bis 17.00 Uhr)
- Filiale Karlplatz: täglich durchgehend bis 16.00 Uhr (donnerstags bis 18.00 Uhr)
- Filiale Wehrhahn: täglich bis 18.00 Uhr (freitags bis 16.00 Uhr)
- Filiale Garath: täglich bis 16.00 Uhr (donnerstags bis 19.00 Uhr)

Deutsche Bank





Nur knapp drei Wochen noch, dann werden diese Bilder neue Wirklichkeit.

Schießen als Belustigung

Jahrhundertlang bestimmten diese Artikel das Leben der Bruderschaften, von den jeweiligen Landesherren unterstützt, die den beträchtlichen militärischen Wert dieser Schützenvereinigungen erkannten. Das änderte sich, als es üblich wurde, Söldnertruppen anzuwerben und stehende Heere aufzustellen.

Daß sich das Leben der Bruderschaften jetzt mehr auf das Gesellige verlagerte, ist verständlich. Das Schießen, früher als militärische Übung gedacht, wurde nun Volksbelustigung. Durch das Schießen auf den hölzernen Vogel wurde der König ermittelt, der dann für ein Jahr bestimmte Privilegien genoß wie Steuerfreiheit, Weingaben oder auch die Begleitung durch zwei Ratsherren. Nicht immer ging es jedoch reibungslos ab. Der Schützenbruderschaft wurden wiederholt die städtischen Zuschüsse verweigert oder Ratsherren weigerten sich, minderbemittelte Bürger zu begleiten, wie es die Satzungen vorschrieben, und andere Dinge mehr. Im 19. Jahrhundert verkaufte der Magistrat sogar das vereinseigene Schießgrundstück und ließ die Einnahme in die Stadtkasse fließen.

Die Entwicklung der Schützenbruderschaft wurde durch solche Vorkommnisse in zunehmendem Maße behindert, was sich nicht zuletzt auch auf ihre gesellschaftliche Stellung innerhalb der Bürgerschaft auswirkte.

Napoleon und der Landrat

Man hatte in der Vergangenheit so manches überstanden, so auch die Napoleonische Zeit mit ihren mannigfachen Querelen. Ihr folgte die preußische Herrschaft. Die mit den rheinischen Bräuchen wenig oder gar nicht vertrauten preußischen Offiziere beschwerten sich z. B. über die Rangabzeichen der Schützenoffiziere, die auf ihren Zivilanzügen Epauletten tragen würden.

Zwar hatte der Oberbürgermeister die Angelegenheit erledigt, doch das Verhältnis zu den Schützen verschlechterte sich immer mehr. 1823 ließ der Magistrat die Vogelstange abbrechen. Die Bruderschaft forderte Schadensersatz und drohte damit, die Sache „bis zu den Stufen des Thrones“ zu verfolgen. Der Landrat verfügte endlich 1824 die Errichtung einer neuen Vogelstange. Einer „Inventaraufnahme“ aus diesem Jahr entnehmen wir, daß die Mitgliederzahl nur noch „einige fünfzig Mann“ betrug.

Einen Einblick in die finanzielle Lage der Bruderschaft gewinnt man beim Lesen der Festordnung zum Schützenfest 1825, in der es unter anderem heißt: „Wegen der zu vielen Kosten soll das Aus- und Einziehen nach und von der Vogelstange ohne Musik und Trommelschlag geschehen...“ Weiter heißt es: „Sollte der Vorstand die von demselben für den Ball engagierten Musiker bewegen können, an der Vogelstange ein paar Stückchen zum besten zu geben, so soll dieses

dankbar angenommen werden!“ Selbst für die Musik langte es also nicht mehr.

Keine Feten-Stimmung

Einen authentischen Bericht über diese Zeit entnehmen wir den bisher unveröffentlichten Erinnerungen des Johann Peter Sommer, Chef des St. Sebastianus Schützenvereins von 1875 bis 1891, der 1836 nach Düsseldorf kam und 1838 das erste Schützenfest hier erlebte. Er, der auf seiner Wanderschaft als Malermeister die Volksfeste in der Schweiz und Tirol erlebt hatte, war erstaunt darüber, daß sich die Stadt nicht festlich schmückte und daß keine Feststimmung herrschte.

„Es war ein herrlicher Sommermorgen, als sechs Tamboures mit ihrem abscheulich aufgeputzten Tambourmajor die Straßen der Stadt durchzogen.“ Er beschreibt weiter, daß sich nachmittags auf der Allee (der heutigen Heinrich-Heine-Allee) die Schützen aufstellten, um durch die Straßen der Stadt zu ziehen. „Es war ein recht trauriges Bild, als sie so daher zogen, begleitet von einer Anzahl Kinder; es mochten wohl mit Einschluß der Musik, Tamboures, Major und Fahnenträger 70 Mann gewesen sein. Der Festplatz, der damals in Pempelfort an der Grafenbergerstraße war (heute Am Wehrhahn), schloß sich wehmütig dem ganzen an und nach der Teilnahme der Mitbürger, die sich dort bekundete, zu schließen, schien der Spruch in Erfüllung gehen zu wollen:

**Kornelius
Reismann**
SANITÄRE INSTALLATION
UND HEIZUNGSANLAGEN

Technik im
Haus - wir
machen mehr
daraus.



HEILIGENSTRASSE 17-19
40721 HILDEN
☎ (02103) 8358
Fax (02103) 22351

AUSFÜHRUNG WARTUNGEN
KUNDENDIENST PLANUNG BERATUNG



Leitungs- und Tiefbau aus einer Hand

- Erschließungen
- Straßenbau
- Kabelverlegungen
- Rammarbeiten
- Kanalbau
- Rohrdurchpressungen
- Rohrleitungen DVGW Gr. W1
- SF-Hallenbau

LEITUNGS-UND
TIEFBAUGESELLSCHAFT

40233 Düsseldorf
Monsdorfer Str. 39
Tel.: (0211) 7338600
Telefax (0211) 7338750

41462 Neuss
Balaverstraße 86
Tel.: (02131) 5908-0
Telefax (02131) 590849

47475 Kamp-Lintfort
Schürmannshofstr. 8a
Tel.: (02842) 1811
Telefax (02842) 50860

IVT-GMBH
KIRSCHALL
HAUSTECHNIK

ELEKTRO
SANITÄR
HEIZUNG

ADLERSTR. 20
40211 D-DORF



**Kirschall
Haustechnik**
Tel. 0211 / 169 92-0
Fax 0211 / 36 93 88

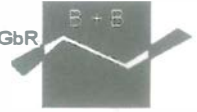
Zusammen sind wir stark !



Bausanierung und Bautenschutz
GmbH i.G.

Dipl. Ing. Ralf Nagel & Knut Schulz GbR

Bauunternehmung



Verpressungen - Sperren - Hydrophobierungen
Abdichtungen - Sanierungskonzepte - Bauleitung

Hansaallee 96 - 40547 Düsseldorf
Tel.: 0211/ 5581091 - 3

ANTI - GRAFFITI



Entfernung u. Schutz-
Beschichtung

**BORGWARDT
& SCHEDLER**

ANSPRUCHSVOLLE RAUM- UND
FASSADENGESTALTUNG

Dietrichstraße 9
40229 Düsseldorf

Meisterbetrieb für
Maler- & Tapezierarbeiten

Telefon/Fax 02 11 / 2 29 38 65

Ältester Installations- und Heizungsbaubetrieb
im Raum Düsseldorf

JEAN KELS

Gegründet 1857 seit über 125 Jahren

37 85 52

Elektro - Sanitär - Heizung

Inh. H. J. Kels

Kronprinzenstr. 66 · 40217 Düsseldorf

Wir übernehmen kurzfristig Reparaturen und Umbauarbeiten
Wir reparieren und warten Elektro- und Gasgeräte

über 80 Jahre

Roßstraße 31
40476 Düsseldorf
Telefon (02 11) 94 47 40
Nach Geschäftsschluß 40 42 16
Fax (02 11) 48 61 71

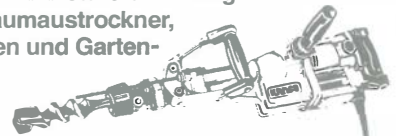


Malerei und Anstrich

Ausführung
sämtlicher Malerarbeiten
Lasurtechniken
Feine Tapezierarbeiten
Restaurierung von Kirchen

Werkzeuge mieten

Wir vermieten Geräte für Holz-, Metall-,
Stein-, Kunststoffverarbeitung
sowie Raumaustrockner,
Heizungen und Garten-
geräte



DELVOS

Flurstraße 79 · Tel. (0211) 914460 · Telefax (0211) 9144617
40235 Düsseldorf

Vierhundert Jahre schon auf Erden – du kleiner armer Schützenverein kannst aber baldig selig werden – uns machst du keine Pein.“ Soweit ein Auszug aus Sommers Erinnerungen.

Ein weiterer Zeitzeuge tat den Ausspruch: „Et Selverwerk (Königssilber) es wie ene Koschappelstruch (Stachelbeerstrauch), jeder plöckt emol draan.“ Vier Jahre später unternahm man einen weiteren Versuch, ein Schützenfest in althergebrachter Weise zu feiern, doch es verlief nach Sommers Erinnerungen noch kläglich als das vorhergehende.

Teil II folgt im nächsten Heft.

Erfolgsgeheimnis: Am schnellsten kommt man auf dem Steckenpferd seines Vorgesetzten voran.

Vogel-Schüsse

Jonges und Schützen sind eine untrennbare Düsseldorfer Einheit – mit der höchsten Doppelmitgliedschaft aller Vereine unserer Stadt. Gewiß, mit dem Gründungsdatum „1316“ können wir nicht aufwarten, aber obwohl wir erst 65 Jahre alt sind, schätzen wir uns als gleichwertige Partner ein. Der bekannte Düsseldorfer Jong Dr. Willi Kauhausen war bereits im Gründungsjahr der Jonges, 1932, Präsident der Vereinigung Düsseldorfer Jungschützen. Und, o Freude: Im selben Jahr wurde der Jong Carl Weber Schützenkönig der Sebastianer. Nach dem Krieg wurde erstmals 1955 wieder ein Jong Schützenkönig, es war Hans Handeck, und seitdem vergeht kein Jahr, in dem der neue König nicht bereits Mitglied bei uns ist oder nach dem Empfang der Schützenmajestäten bei uns wird.

Der frühere Oberbürgermeister Josef Kürten hat die beiden Vereine einmal so beschrieben: „Die kräftigsten Wurzeln des Brauchtums in Düsseldorf sind der Große Verein, die Schützen, und der größte die Jonges. Mögen sie immer gute Freunde bleiben.“ Diese Freundschaft bewährte sich auch in jenen Jahren, da die Jonges noch einen eigenen Schützenkönig ausschossen – im Vorjahr zeigte Baas Heinz Lindermann beim Empfang des

Liebe Sebastianer,

alljährlich flattert den Journalisten Euer Schützenfest-Programm auf den Tisch, und gern geben wir diese Informationen an unsere Leser weiter. Aber: Alljährlich werden wir auch mit einem Titelbild konfrontiert, das uns eher an einen altgermanischen Recken à la Drittes Reich erinnert denn an einen modernen, aufgeschlossenen Sebastianer-Schützen. Ich wüßte einen Obristen unter Euch, der ein viel prächtigeres Titelbild abgäbe – aber falls Ihr ihn nicht auf dieses Schlachtroß (niederrheinisches Kaltblut) setzen wollt, bitte sucht Euch ein freundlicheres Motiv aus dem Schützensgeist unserer Zeit aus.



Vereins- und Regiments-Programm 1997

Dieses meint, mit Verlaub, ein alter Schützenfreund und Düsseldorfer Jong – und er ist sicher nicht allein. Mor.

Ludwig Kreutzer

Abschied vom „Kirmes-Bürgermeister“

Offiziell heißt es „Vorsitzender der Platzkommission“, aber längst haben nicht nur die Medien unseren Heimatfreund Ludwig Kreutzer, Vorsitzender der Interessengemeinschaft Düsseldorfer Schützenvereine e.V., ehrenhalber zum „Kirmes-Bürgermeister“ ernannt. 37 Jahre lang war er für das Geschehen auf der Kirmes verantwortlich; eine Kirmes ohne seine ordnende Hand war nicht mehr denkbar. Nun hat ihn die Satzung „aus dem Sattel“ gehoben, die besagt, daß niemand über 70 ein solches Amt bekleiden darf.

Natürlich wollen und werden die Schützen auf die Erfahrung dieses Mannes auch in Zukunft nicht verzich-

ten – er gehört nach wie vor der Platzkommission an und ist Ehrenvorstands-Mitglied. Seine Tätigkeit als IG-Vorsitzender bleibt davon unberührt. Auch wir Jonges danken unserem Heimatfreund Ludwig Kreutzer für das jahrzehntelange Engagement für das größte Volksfest am Rhein. Er hat große Kirmesgeschichte geschrieben, immerhin besuchten während seiner „Bürgermeister“-Tätigkeit rund 130 Millionen Menschen unsere Kirmes.

Nachfolger als Vorsitzender der Platzkommission wurde Thomas König. Wir wünschen auch ihm eine glückliche Hand und gute Erfolge in diesem schwierigen Amt. Mor.

Schützenkönigs ein Schätzchen aus dem Jonges-Fundus: die alte Jonges-Schützenkette.

Heute machen wir den Schützen beim Schießen um die Königswürde keine „Konkurrenz“ mehr, sondern schießen fleißig mit – entweder als Schützen, als Gäste oder als Journalisten beim Schießen um den Pressevogel. Und auch hier, wie bei anderen Gelegenheiten auch, hat schon so mancher Jong den Vogel abgeschossen. Mor.



Freizeit-Tips

Neues Jonges-Haus, Mertensgasse 1, „Tag der offenen Tür“, 5. Juli, 10 bis 18 Uhr.

Größte Kirmes am Rhein, 19. bis 27. Juli.

Feuerwerk zur Kirmes, 25. Juli.

Schützenparade durch die Innenstadt, 20. Juli.

Heine-Spektakel in der Altstadt, 3. bis 6. Juli.

Open-air-Kino, Kino-Highlight am Rhein, Burgplatz, 25. Juli bis 24. August.

Geschichts-Werkstatt/VHS – Altstadt-Rundgang, Treffpunkt Schloßturm, 6. Juli, 11 Uhr. Rheinufer im Wandel der Zeit (Rundgang), Treffpunkt Rheinterrasse, 19. Juli, 14 Uhr. Rundgang über den Golzheimer Friedhof, Treffpunkt, Künstler-Atelierhaus, 20. Juli, 11 Uhr.

Heinrich-Heine-Institut, Ausstellung über Heine „Schnee verwandelt sich in Blüten“ – noch bis 22. August.

Schloß Jägerhof, Skulpturen im Park, noch bis 14. September.

Filmmuseum – „Der schönste Mann des deutschen Films – Adolf Wohlbrück“.

Kunsthalle – Heinrich Heines Gedankenwelt „Ich Narr des Glücks“, noch bis 20. Juli.

Kunstmuseum – Paperwights, Historismus, Jugendstil, Art déco, 1842 bis heute, noch bis 15. Oktober.

Hetjens-Museum – Das Auge des Rebhuhns/Frauentöpferei in Marokko, noch bis 17. August.

Komödie – „Und ewig rauschen die Gelder“, Farce von Michael Cooney, 1. bis 20. Juli. Vom 21. bis 29. Juli sind Theaterferien. 30./31. Juli „Monsieur Amédeé“, Komödie von Alain Reynaud-Fourton. Außerdem: 7. Juli „Hömma...“, GÜNNA kommt, das Dortmunder Original live. 14. Juli: Dr. Stratmann „Hauptsache, ich werde geholfen“.

Kom(m)ödchen – Bernd Lafrenz: Macbeth, eine schaurige Komödie frei nach Shakespeare, 2. bis 5. Juli.

Löbbecke-Museum + Aquazoo, noch bis 24. August: „50 Jahre Wiedereröffnung, 10 Jahre Neueröffnung.“

Hofgartenkonzerte – jeweils 11 bis 12 Uhr: 6. Juli Polizeimusikkorps, 13. Juli Heeresmusikkorps 7, 20. Juli Shanty-Chor Neuss.

Uerige – Es spielt die The Bourbon Street Stampers-Band, 13. Juli, 12 bis 15 Uhr. 27. Juli, Jazzkonfekt, 12 bis 15 Uhr.



Herzlichen Glückwunsch

Christian Götz „Autor des Monats“

Im Juli ist unser Heimatfreund Christian Götz Düsseldorf „Autor des Monats“. Die Auswahl wird jeweils gemeinsam vom Kulturamt der Stadt und dem Literaturbüro NRW getroffen. Am **Literaturtelefon (01 15 10)** liest der Autor drei Wochen Auszüge aus seinem jüngsten Buch „Die Rebellen: Bertha von Suttner“ und eine Woche Texte von Heinrich Heine.

Rheinuferpromenade

Bastion der Farbpunkte

Die neugestaltete Düsseldorf Rheinuferpromenade, durch die die frühere Abtrennung der Stadt vom Strom überwunden wurde, hat einen neuen attraktiven Blickpunkt erhalten. Professor Hermann-Josef Kuhna hat zusammen mit Meisterschülerinnen und -schülern der Akademien Düsseldorf und Münster die rund 70 Meter langen Betonflächen der am Burgplatz neu entstandenen Bastion und die seitlichen Begrenzungen der mächtigen Freitreppe zu Füßen des Schloßturms zu einem monumentalen Kunstwerk gestaltet. Aus mehr als 1,2 Millionen Farbpunkten ist das Werk auf der rund 320 Quadratmeter großen Betonfläche in gut einmonatiger Arbeit unter großer Anteilnahme der zahlreichen Promenaden-Besucher und auch des überwiegend jugendlichen Publikums auf der Treppe geschaffen worden.

Jubiläum der TG „Spätlese“

Familienfest am Mühlenrad

Die TG „Spätlese“ gehört zu jenen respektablen und aktiven TG unseres Heimatvereins, die den guten Ruf der Jonges wesentlich mitgestalteten. Ihr Tischbaas Karl-Heinz Schracke symbolisiert die Solidität dieser Gemeinschaft: er führt die TG seit nahezu 25 Jahren. Das Jubiläumsfest, das die TG aus Anlaß ihres 30jährigen Bestehens in der Buscher Mühle feierte, geriet zum fröhlichen Familienfest mit gehobenem Ambiente.

Ehrenmitglied Baas Heinz Lindermann zählte ebenso zu den Gästen wie die Tischbaase der befreundeten TG „Reserve“ und „Rabaue“, Gunther Klingler und Horst Gries.

Auch Altbürgermeister Hans Funk erwies der TG seine Reverenz.

Es wurde ein vergnüglicher Abend mit launiger Ansprache von Karl-Heinz Schracke, mit hinter sinniger, humorvoller Vorstellung der einzelnen TG-Mitglieder durch Herbert Siemes, und auch die Kochkünste von Manfred Eschbach trugen wesentlich zum Gelingen des Abends bei.

Die musikalische Unterhaltung gestalteten Tina und Charlie. Daß die kleine Feier in der Buscher Mühle stattfinden konnte, verdankt die „Spätlese“ ihren guten Beziehungen zu den Derendorfer Jonges, die hier Hausherrn sind. M.

Der vollvermarktete Heine

Halbzeit im Heine-Jahr. Düsseldorf feiert den 200. Geburtstag seines lange vergessenen Sohnes Heinrich Heine. Und wie das so ist mit vergessenen Geburtstagen. Da plagt einen das Gewissen. Man will das Versäumte nachholen und die Feier möglichst besonders schön gestalten.

Weit über 300 Veranstaltungen stehen in diesem Jahr an. Heinrich Heine begegnet einem allerorten. Der Mann hat Hochkonjunktur – auf bunten Fahnen, in Schneekugeln, auf Krawattennadeln und Regenschirmen. Ein Sportfest wurde nach ihm benannt, ein Auto, das nach Werbemeinung „Kultur auf die Straße bringt“, und ein Parfüm, eine „Essenz von kühner Herzlichkeit und besonderer Apartheid“, wie Heine-Kenner Prof. Joseph Kruse den geschlechtsneutralen Duft beschrieb, der andere eher an das bekannte Kölnisch Wasser erinnert.

Düsseldorfs Bäcker haben ihre Passion für Apfeltörtchen entdeckt. Ein Chocolatier, dessen Name in diesem Heine-Jahr geradezu Programm sein dürfte, steuerte dieser Tage Heine-Trüffel bei. Mit Champagner gefüllt. Die hätten dem Poeten sicherlich geschmeckt.

Die Universität, die sich lange weigerte, seinen Namen zu tragen, veranstaltet gleich einen mehrtägigen Kongreß zu seinen Ehren. In der Altstadt

steigt die dicke Heine-Fete. Heinrich zu Land, zu Wasser und in der Luft.

Heine-Figürchen und Anstecknadeln machen die Runde, Heine-Münzen sind in Vorbereitung, Heines Wohngegend ist zu einem beliebten Ausflugsziel geworden. Eine Schifffahrtsgesellschaft bietet Reisen auf den Spuren Heines zur Loreley an. Klar, daß an Bord Speisen aus Heines Rezeptesammlung serviert werden.

Da bin ich gespannt, was den Kreativen in der zweiten Jahreshälfte noch so alles einfällt. Vielleicht bringt eine Fast-food-Kette den „Heine-Hamburger“ auf den Markt, sozusagen in Anlehnung an die hanseatische Zeit des Autors. Man könnte Altbie nach Heine benennen. Wozu schließlich hat der Mann seine ganze Kindheit in der Altstadt verbracht?

Warum gibt es immer noch keine Bettwäsche, Socken, Unterhosen und -hemden mit Heine-Motiven? Erstaunlich auch, daß bislang noch kein Neugeborenes im Aquazoo „Heinrich“ heißt und noch niemand auf die Idee gekommen ist, ein Verhüterli nach dem Wahl-Pariser zu benennen. Und was ist eigentlich mit den Heine-Matratzen? Schon vergessen?

Ach ja, bevor ich's vergeß: Wie wär's etwa mit einem Heine-Buch. Dann könnte man ihn auch mal lesen.

Heinz G. Feld

„Lebensbilder“:

Künstler, Erzbischöfe und Politiker

Ein großer Schauspieler und Regisseur (Gustaf Gründgens), der Erfinder der nach ihm benannten Strahlen (Conrad Röntgen), ein bekannter Autobauer (August Horch), eine nicht unbekannte Kultusministerin (Christine Teusch) und ein Nazi-Scherge in Luxemburg (Gustav Simon) – das sind nur fünf von insgesamt 15 prominenten Persönlichkeiten, deren ungewöhnliche Biographen im gerade erschienenen Band der „Rheinischen Lebensbilder“ in längeren Einzeltexten vorgestellt werden.

Es ist der mittlerweile 16. Band einer Reihe, die seit 1971 von Franz-Josef Heyen im Auftrag der Gesellschaft für Rheinische Geschichtskunde herausgegeben und vom Landschaftsverband Rheinland (LVR) finanziell kräftig unterstützt wird. Seitdem sind, mit dem letzten Band, 255 „Lebensbilder“ zusammengetragen worden.

„Lebensbilder“ sind zu beziehen über den Rheinland-Verlag, Abtei Brauweiler, 50259 Pulheim. Das Buch mit 304 Seiten kostet 44,80 DM.

Im fernen Japan: Jan Wellem reitet für Deutschland

Vier komplette U-Bahnzüge und sieben Busse hat die Deutsche Zentrale für Tourismus (DZT) gemeinsam mit der deutschen Industrie und einigen Großstädten für zwei Wochen zur Deutschland-Werbung in Japan belegt. Mit dabei in Tokio, Nagoya und Osaka auf großformatigen Plakaten: Jan Wellem hoch zu Roß vor der Rathauskulisse als Werber für Düsseldorf.

Diese vielbeachtete Werbekampagne fand parallel zur Deutschen Reisewoche statt, die alle zwei Jahre in Tokio, Nagoya und Osaka von der DZT ausgerichtet wird. Diese Veranstaltung gehört von Anfang an zum Standardprogramm der Auslandsakti-

vitäten des Werbeamtes. In diesem Jahr fand die Präsentation im Rahmen der „Magic Ten“ statt, einer Marketingkooperation der zehn größten deutschen Städte (Berlin, Dresden, Düsseldorf, Frankfurt, Hamburg, Hannover, Köln, Leipzig, München und Stuttgart).

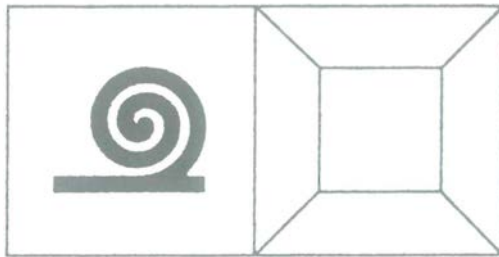
„Düsseldorf ist in Japan sehr bekannt, bislang aber überwiegend als Business-Destination, das heißt als Ziel für Messe- und Geschäftsreisen“, berichtete Dr. Jörg Schüler vom Werbeamt der Stadt. Durch die verstärkte Werbung für die touristischen Besonderheiten Düsseldorfs wie Schloß Benrath, Königsallee, Rhein

und Altstadt sollen japanische Reiseveranstalter von der Attraktivität Düsseldorfs überzeugt werden. Dr. Schüler: „Die Kenntnis vom Reise-land Deutschland ist in Fernost häufig beschränkt auf Heidelberg, Schloß Neuschwanstein und München.“

Im gemeinsamen Auftreten sieht er eine große Chance, auch über die Attraktivität Düsseldorfs und der Rheinregion zu informieren und Besucher zu werben. Die Aktion in Japan wurde ergänzt durch weitere Veranstaltungen in Hongkong und Singapur. In diesen Ländern ist ein Düsseldorf-Besucher bereits im Rahmen spezieller Magic-Ten-Städteprogramme buchbar.

Meisterbetrieb

Holz- und kunststoff-
verarbeitendes Handwerk



Friedr. Th. Dopheide

Holzbearbeitung
Innenausbau
Raumgestaltung

Bilker Straße 25
Oerschbachstraße 45
40599 Düsseldorf
Tel. (0211) 799754
Fax (0211) 791479

Carl Mumme & Co.

Jalousie- und Rolladenfabrik — Seit 1890

Fürstenwall 234 — Tel. 37 30 96

Ausführung in Holz, Kunststoff und Alu
Elektr. Antriebe — Reparaturen — **Markisen**

Putz
Akustikarbeiten
Rabitz, Trockenstuck
Stuckrestaurierung

MAI Stuck
Heinrich Mai & Sohn
GmbH
Düsseldorf

Heinrich Mai & Sohn GmbH
Koppersstraße 21
40549 Düsseldorf
Postfach 11 07 40
40507 Düsseldorf
Telefon 02 11/5 68 66-0
Telefax 02 11/5 68 66 60



Mode? Muche!

Seit 45 Jahren am Bilker Bahnhof.

Düsseldorf
Friedrichstraße 140
Tel.: 33 00 88

*Änderungen
im eigenen
Atelier!*

IHR BEKLEIDUNGSHAUS
FÜR DAMEN UND HERREN
Herbert Muche

Heute ist ein guter Tag,
um mit uns über Ihre
Zukunft zu sprechen.

Dresdner Bank.
Die Beraterbank.



über
80
Jahre

BOSS  BAU

GmbH & Co. KG

BAUNTERNEHMUNG

**SEIT 3 GENERATIONEN IHR PARTNER FÜR
WOHNUNGSBAU — INDUSTRIEBAU — SCHLÜSSELFERTIGES BAUEN**

Gaußstraße 10 · 40235 Düsseldorf · Telefon 238070 · Telefax 2380730



Hochburg Düsseldorf Geschichte und Ausflugsziel ersten Ranges: Schloß Burg an der Wupper.

Alte reizvolle Ausflugsziele (II)

Bergisches Land: Gegenbesuch bei „biederm Volk“

Von Alfons Houben

„Düsseldorf wird noch immer von den Bewohnern der Umgegend gerne besucht, und bei festlichen Veranstaltungen strömt namentlich das biedere bergische Volk in hellen Schaaren hierhin, wohl wissend, dass die alte Hauptstadt es noch nicht verlernt hat, gemüthliche und wahrhaft fröhliche Feste zu feiern.“ So steht's in einem Düsseldorfer Reiseführer aus der Zeit um 1900. Wobei gleich hinzugefügt ist, daß „wir Düsseldorfer diese alte, treue, nachbarliche Anhänglichkeit zu schätzen wissen und unseren Gegenbesuch nicht schuldig bleiben“. Genauer: „Mit Vorliebe ziehen wir hinaus in die gastliche Umgebung, in das freundliche Bergische Land, um unsere Augen an den herrlichen Landschaftsbildern zu ergötzen.“

Beliebte Ausflugsziele der Düsseldorfer schon damals: das Neandertal natürlich, Hochdahl-Düssel, Jaberg-Kaspersbruch, Leichlingen, Altenberg – alles halbe Tagestouren; für Burg an der Wupper samt Talsperre wurde empfohlen, sich einen ganzen Tag Zeit zu nehmen.

Auffallend: Die gastronomischen Möglichkeiten aus jener Zeit sind weitgehend verschwunden, anders genutzt oder durch andere ersetzt. Beispiel: Neandertal. „Den Bahnhof verlassend, gehen wir abwärts... über die Landstrasse durch den Thalgrund. Rechts auf der Höhe steht ein einzel-

nes Haus, ‚die Burg‘ genannt, bei welchem eine vielumstrittene grosse Wallburg liegt. Der Weg quer über die Höhe und an der anderen Seite durch's Thal der Düssel zum Wanderklub und zur Winkelmühle ist hübsch und sehr zu empfehlen.“ Übrigens: „Das Neandertal, auch Gestein genannt, gehörte vor seiner Zerstörung durch die Industrie zu den grossartigsten Naturschönheiten und ist durch seine vorgeschichtlichen Funde weltbekannt.“ Vom Neandertalmuseum damals noch keine Rede – durch den Neubau ist jenes Ausflugsziel auch für die Düsseldorfer noch attraktiver geworden.

Um zum Jaberg zu kommen, ging's zunächst mit der elektrischen Bergischen Kleinbahn oder der Staatsbahn bis Hilden. Von der Kuppe des Jabergs „rechts im Tannenwald“ hatte man „eine schöne, ganz eigenartige Fernsicht über die Wälder und die Haiden“. Der Trip führte weiter durchs herrliche Ittertal. Für die Tour nach Altenberg gab's zwei Alternativen; die einfachste: „Mit der Bahn nach Burscheid, dann über die Landstrasse nach Blecher, wo der bergische Dom zu unsern Füßen im Thalgrund liegt“; die schönste: „Eisenbahnfahrt nach Schlebusch, dann durch diesen Ort bis zum Ende, hierauf rechts durch die Wiesen nach Edelrath, hinter dieser Hofstelle schöner Blick auf das rechts gelegene Schloss Bensberg, etwas weiter zur Rechten prachtvolles

Panorama von Köln, zur Linken ein wunderschönes Bild des Dhüntals...“ In Altenberg selbst „macht der Dom in Verbindung mit der reizenden Umgebung einen grossartigen Eindruck“.

Einen „gewaltigen Eindruck“ gar macht bei der Wanderung nach Burg – „mit der Bahn nach Schaberg, dann abwärts in's Wupperthal“ –, die „thurmhoch über uns liegende Kaiser-Wilhelm-Brücke...“ In Burg „ersteigen wir, nachdem wir das schöne Bauwerk (das uralte Stammschloß der bergischen Herzöge) vom Thale aus genügend betrachtet, die bedeutende Höhe (also keine bequeme Fahrt mit der Sesselbahn) und besichtigen eingehend all die Bauten, welche theils wiederhergestellt, theils stylvoll neubaut sind“. Auch zu einem Abstecher ins idyllische Eschbachtal mit ihrer sehenswerten Talsperre wird geraten.

Offenbar waren die Ausflugsziele in damaliger Zeit nicht immer leicht zu finden, so daß der „Bergische Landesverein zur Aufschliessung der heimatlichen Naturschönheiten“ (welch' ein Name) damit begann, die Wege teilweise farbig zu markieren. Inzwischen ist längst alles so muster-gültig markiert, daß man kaum noch ein Ziel verfehlt. (wird fortgesetzt)

Lebenskunst: Man erleichtert sich den Umgang mit den Menschen, indem man jedem sobald wie möglich das Stichwort gibt, auf das seine Eitelkeit wartet. Sie wartet immer.

Wir
freuen uns
auf Ihren Anruf!

ELEKTROMEISTER HANS PETER GATHER

Biologische Elektrotechnik · Antennenanlagen · Lichttechnik
Klimageräte · Alarmanlagen · Telefon- und EDV-Vernetzung

Planung Beratung Kundendienst

Peter-Janssen-Str. 29 · 40237 Düsseldorf
Telefon 0211-663908 · Fax 0211-661706



Meiser



Hausverwaltung-Treuhand GmbH

- Verwaltung von Miet- u. Geschäftshäusern
- Verwaltung von Eigentumswohnanlagen
- eigene EDV-Anlage
- umfassende individuelle Betreuung
- langjährige Erfahrung in der Hausverwaltung

Tel.: 0211/382071 Fax: 0211/381652

Adersstr. 91 40215 Düsseldorf



**Heimatsfreund.
Düsseldorfer Jong.
Geschäftspartner.**

GÜNTER SELBACH

VERMÖGENSBERATUNG

40629 Düsseldorf – Sulzbachstraße 43

TEL/Q/FAX 0211 / 23 35 11

Optik-ZIEM

Hörgeräte

H.-Heine-Allee 29

☎ 0211 131948

➔ **ZIEM** ➔

Optik

40213 Düsseldorf

Fax 0211 329718

Presseerklärung

Hände weg vom Graf-Adolf-Platz

Die Absicht der Stadtverwaltung, den Graf-Adolf-Platz zur Bebauung freizugeben, hat uns mehr als befremdet. Daß eine städtische Grünanlage in einer so exponierten Lage einem Investor angeboten wird, ist ein Sündenfall und trifft auf unser tiefstes Unverständnis.

Wir möchten betonen, daß wir Inhalt und Qualität der Kunstsammlung Grothe respektieren und sie als eine Bereicherung für Düsseldorf betrachten würden.

In der Nachkriegsgeschichte haben die Jonges sich zweimal für Grünanlagen engagiert, 1961 als Teile des Hofgartens geopfert und 1977/78 als der Ständehauspark wegen beabsichtigter Flügelbauten am Ständehaus dezimiert werden sollten. In der Abwägung Grünanlage gegen ein Hotel mit angeschlossener Kunstsammlung stehen wir auch heute klar für den Erhalt einer der wenigen grünen Ruhezonen in unserem Innenstadtbereich ein.

Zum Jubiläum

Theatergeschichte in neuer Fassung

Zur Feier seines 50jährigen Bestehens hat das Dumont-Lindemann-Archiv, Theatermuseum der Landeshauptstadt Düsseldorf, Jägerhofstraße 1, seine Dauerausstellung neu eingerichtet. Es präsentiert sie unter dem Titel „Schauplätze Düsseldorf, Theater in der Stadt“. Die Themen reichen vom höfischen Theater im 16. Jahrhundert und der kurfürstlichen Oper unter Jan Wellem über Immermanns „Musterbühne“ bis zur Schauspielhaus-Gründung von Louise Dumont und Gustav Lindemann und der neueren Theatergeschichte, die von Gustaf

Gründgens und Karl Heinz Stroux geprägt wurde. Die Präsentation ist geschaffen worden in Zusammenarbeit mit dem Düsseldorfer Schauspielhaus, der Deutschen Oper am Rhein, der Mobilien Museumswerkstatt, Düsseldorf, dem Rheinischen Landestheater Neuss und zahlreichen einzelnen Helfern; sie wurde finanziell unterstützt vom Land Nordrhein-Westfalen, der Stiftung Kunst und Kultur des Landes NRW, der Düsseldorfer Volksbühne e.V., der Stadt Sparkasse Düsseldorf und vom Freundeskreis des Theatermuseums.

Daß die Anlage bisher keine besondere Pflege durch das Gartenamt erfahren hat, ist mehr als bedauerlich. Hier ist dringend Initiative gefragt.

In Zusammenhang mit den Plänen für Kunsthalle, Kunstpalast und Ständehaus ist ein übergreifendes Konzept zu fordern, in dem sich dann auch si-

cherlich ein alternativer Standort für die Grothesammlung finden würde.

Diese Presseerklärung haben Gesamtvorstand und Tischbaase auf ihrer Sitzung am 26. 7. 97 beschlossen.

Heimatverein „Düsseldorfer Jonges e.V.“

Der Vorstand

Schloß Apotheke

Apotheker Dr. Thomas Rasche
Schloßstr. 15 · 40477 Düsseldorf
☎ 02 11/44 34 93 · Fax 48 28 81



Blutuntersuchungen
Reiseimpfberatung
Blutdruckmessung
Kompressionsstrümpfe nach Maß
Pflanzenschutzmittel

Inkontinenzberatung
Arzneitees
Tierarzneimittel
Verleih von
Babywaagen und
Milchpumpen



GONSIOR

Estriche · Hohlraumböden · Bodenbeläge · Teppichböden

Fürstenwall 179 · 40215 Düsseldorf
Tel.: 37 08 51 / 52 · Fax: 37 10 13

Peter Brünger

Schrotthandel • Demontagen

Alfelder Straße 10
D-40599 Düsseldorf

Telefon (02 11) 74 38 74
Telefax (02 11) 74 8 72 99

Preiswerte Leistungen.
Bestattung zum Festpreis.
Trauerfall -Vorsorge.

Kostenlose Information?
Rufen Sie uns an.



(0211) 492 74 00

AHORN TRAUERHILFE DÜSSELDORF
Kaiserstraße 25, 40479 Düsseldorf

über
75
Jahre

PETER BLUMENRATH

GESELLSCHAFT MIT BESCHRÄNKTER HAFTUNG

SANITÄR- UND HEIZUNGSTECHNIK

Luisenstr. 118 · 40215 Düsseldorf · Tel. 37 61 50



Stempel · Schilder · Gravuren

Buchstaben · Klischees · Pokale + Abzeichen



Seit 1910

STEMPELFABRIK BAUMANN K.G.
Gravieranstalt · Schilderfabrik
Steinstr. 17 a. d. Kö. · 40212 Düsseldorf · Tel. 136 07-0

Probst

- Glas, Porzellan
- Kristall, Bestecke
- Geschenkartikel
- Gaststättenbedarf

Elisabethstraße 32/34 · Telefon Sammel-Nr. 37 07 18

Wir empfehlen unseren **MIETSERVICE** für alle
Festlichkeiten: Glas, Porzellan und Bestecke
— NEU: Alles für den Hobbykoch —

Abonnement- Bestellschein

Bitte ausfüllen und
einsenden oder faxen an
Trittsch Druck und Verlag
Vertrieb DAS TOR
Herzogstraße 53
40215 Düsseldorf
Telefax (0211) 3 86 36 13

Ich/wir bestelle(n) ab sofort bis auf Widerruf

- ein Abonnement **DAS TOR** gemäß untenstehenden Liefer- und Zahlungsbedingungen zum Jahresbezugspreis von DM 48,00 einschl. Zustellgebühr und MwSt. (Inland).
- als **Geschenk** zur Lieferung an

Name: _____

Straße: _____

PLZ + Ort: _____

Besteller-Name: _____

Tätigkeit: _____

Straße: _____

PLZ + Ort: _____

Datum: _____ Unterschrift _____

Liefer- und Zahlungsbedingungen: Die Zeitschrift **DAS TOR** erscheint monatlich einmal. Bestellungen können jederzeit aufgegeben werden. Das Abonnement verlängert sich automatisch um ein Jahr. Abbestellungen sind nach einer Mindestbezugszeit von einem Jahr mit zweimonatiger Kündigungsfrist zum Ende eines Bezugsjahres möglich. Abonnements werden ganzjährig im voraus berechnet. Zahlungen sind innerhalb von 30 Tagen nach Erhalt der Rechnung ohne Abzug fällig. **ACHTUNG!** Wir informieren Sie darüber, daß Sie Ihre Bestellung innerhalb einer Woche schriftlich widerrufen können bei Trittsch Druck und Verlag GmbH & Co KG, Herzogstraße 53, 40215 Düsseldorf.

BK BÜRO KONTOR GMBH

Sistenichstraße 4 – 40597 Düsseldorf
Kopierpapiere – Tabellierpapier
Versandtaschen
Briefumschläge – Telefax-Rollen
Preisgünstige Büroordner
ECU-Fachhändler

Telefon: 02 11 - 9 96 07 - 0 - Telefax: 02 11 - 9 96 07 30

BENRATHER COPYSHOP

1 Kopie 0,15 DM
100 Kopien à 0,10 DM
1000 Kopien à 0,09 DM

Öffnungszeiten: Montag bis Freitag 8.00 – 18.00 Uhr



DACHDECKERMEISTER
BEDACHUNGEN ALLER ART
BAUKLEMPNEREI
FASSADENVERKLEIDUNG

FACHBETRIEB FÜR DACHSANIERUNG
REPARATUR · BAUKLEMPNEREI

40229 DÜSSELDORF · DEUTZER STRASSE 98
☎ (02 11) 216710 · FAX (02 11) 216719

Die "Bauen und ruhig schlafen" Finanzierung:

- Sorgenfrei von der Grundstücksauswahl bis zur Versicherung. Fragen Sie uns einfach direkt. Wir beraten Sie gern.



Kreissparkasse
Düsseldorf

freundlich · flexibel · fair



Jonges-Veranstaltungen



Kolpinghaus (Franz-Schweizer-Haus), Bilker Straße 36

Juli 1997

Dienstag, 1. Juli 1997, 20.00 Uhr, Kolpinghaus

*Presseschau mit Ernst Meuser
und Aufnahme neuer Mitglieder*

Dienstag, 8. Juli 1997, 20.00 Uhr, Burgplatz 21–23, Im Goldenen Ring

*„Das neue Tanzhaus NRW –
die Kulturwerkstatt Düsseldorf“*

Vortrag. Referenten: Bertram Müller, Gründer u. Direktor Tanzhaus NRW – die Werkstatt e.V., Dr. Raphael-Maria Burger, Leiter Internationales Theater Institut Düsseldorf-Wien-Verona

Wegen Umbauarbeiten
im Kolpingsaal finden die
Heimatabende vom 8. Juli
bis 9. September im
„**Goldenen Ring**“,
Burgplatz 21–23, statt

Dienstag, 15. Juli 1997, 20.00 Uhr, Burgplatz 21–23, Im Goldenen Ring

*„Betrachtungen zum Schützenfest –
Größte Kirmes am Rhein“*

Dienstag, 22. Juli 1997, 19.30 Uhr, Festzelt

Huldigung an die neue Schützenmajestät
Traditionelles Treffen auf dem Schützenplatz (Festzelt) auf den
Oberkasseler Rheinwiesen

Dienstag, 29. Juli 1997, 20.00 Uhr, Burgplatz 21–23, Im Goldenen Ring

Empfang des Schützenkönigs

Vorschau für Dienstag, 5. August 1997, 20.00 Uhr, Burgplatz 21–23, Im Goldenen Ring

*„Aus dem ‚Nähkästchen‘ des Brauchtums –
Zwischenrufe“*

übermittelt von: C.C. Ehrenpräsident Franz Ketzer und Altbürgermeister
Hans Funk

Wir trauern um unsere verstorbenen Heimatfreunde

Hans-Heiner Strache, Techn. Kaufmann, 54 Jahre
Erich Paefgen, Brauereidirektor, 79 Jahre
Karl-Heinz Dohmen, Gartenbaudirektor, 75 Jahre
Heinz Ley, Elektromeister, 71 Jahre
Prof. Friedrich Becker, Goldschmied, 75 Jahre
Reimar Aurin, Rechtsanwalt, 74 Jahre
Peter Karsten, Hausmeister, 56 Jahre
Heinz Schröder, Elektriker, 58 Jahre
Heinz Marx, Chemie Facharbeiter, 71 Jahre
Friedrich Busch sen., Kaufmann, 81 Jahre

verstorben am 16. 4. 1997
verstorben am 09. 5. 1997
verstorben am 13. 5. 1997
verstorben am 14. 5. 1997
verstorben am 15. 5. 1997
verstorben am 19. 5. 1997
verstorben am 21. 5. 1997
verstorben am 28. 5. 1997
verstorben am 29. 5. 1997
verstorben am 03. 6. 1997

125 Jahre
1872-1997

*Im
Mittelpunkt
steht der
Mensch*

Dies ist seit
fünf Generationen
unser Leitsatz.
Wir haben traditionelle
Werte mit den
Möglichkeiten des
modernen Fortschritts
zum Wohle der uns
anvertrauten Menschen
verbunden.

So schaffen wir
für die Angehörigen
eine Verbindung zwischen
Tod und Leben.

BESTATTUNGSHAUS
FRANKENHEIM
SEIT 1872

1. 7. Koppenhagen, Max, Graphiker	77	19. 7. Weskamp, Johannes, Verkaufsliefer	70
1. 7. Hillebrand, Gerd, Holzkaufmann	50	19. 7. Kurtz, Peter, Buchbinder	82
2. 7. Bobrowski, Emil, Gewandmeister i. R.	79	19. 7. Baumann, Hanns, Graphiker	88
2. 7. Schultz, Hans-Wilhelm, Goldschmied	60	20. 7. Langer, Herbert	100
3. 7. Lindner, Paul, Schreinermeister	65	20. 7. Theysen, Georg, Immobilienmakler	50
3. 7. Eisenmann, Reinhold, Feuerwehrbeamter	50	20. 7. Eschbach, Manfred, Verw.-Angestellter	55
3. 7. Mey, Günter, Fußbodenleger	55	21. 7. Wickrath, Helmut, Fotokaufmann	81
3. 7. Stange, Manfred, Inst.- u. Heiz.Mstr.	65	21. 7. Köther, Johannes, Verw. Angest. i. R.	60
4. 7. Kraus, Helmut, Labortechn. i. R.	82	21. 7. Czapski, Manfred, Holzkaufmann	65
4. 7. Tang, Heinrich, Kaufmann	82	23. 7. Linden, Heinz, Pensionär	79
4. 7. Schu, Michael, Rechtsanwalt	40	23. 7. Richarz, Adam, Druckereibesitzer	77
5. 7. Wesselmann, Eugen, Ltd. Stadtbaudir. a. D.	77	23. 7. Graf, Dr. Adolf, Staatssekr. a. D.	84
5. 7. Sporken, Stefan, Beamter	30	23. 7. Klingner, Rudolf, Oberstudiendirektor	70
5. 7. Goebels, Karl-Heinz, Kfm. Angestellter	76	24. 7. Becker, Helmut, techn. Kaufmann	55
5. 7. Ihle, Peter, Geschäftsführer	60	24. 7. Schulte-Kellinghaus, Erich, Techn.-Angestellter	75
6. 7. Wirtz-Häner, Alfred, selbst. Kaufmann	80	25. 7. Küpper, Theodor, Orth. Schuhm.-Meister	79
7. 7. Wendler, Erwin, Steuerberater	60	26. 7. Hölz, Dr. jur. Peter, Oberstadtdirektor	60
7. 7. Kampes, Peter, Wirt i. R.	78	27. 7. Aurin, Reimar, Rechtsanwalt	75
8. 7. Schäfer, Willi, Gastronom	84	28. 7. Schmitz, Emil, Kaufmann	86
8. 7. Engel, Walter, Pensionär	82	28. 7. Oostermeyer, Heinz-Günther, Leiter Arb.-Vorber.	60
8. 7. Scheel, Dr. Walter, Bundespräsident a. D.	78	29. 7. Kittl, Raimund, Metallbildhauer	65
8. 7. Trippe, Hanswalter, Geschäftsführer	77	29. 7. Schuchardt, Bernhard	50
8. 7. Kaeten, Walter, Bauingenieur	70	29. 7. Esser, Wilhelm, Mitgl. des Vorstandes Stadtspa.	55
9. 7. Stane-Grill, Bruno, Bildhauer/Zeichner	70	30. 7. Rothstein, Dr. Siegmund, Notar	60
9. 7. Ritzenhofen, Medardus, Architekt	75	31. 7. Niederste-Ostholt, Heinz, Mitgl. Bankvorst. i. R.	77
9. 7. Laskowski, Jürgen, Kommunalbeamter	50	31. 7. Bongartz, Herbert, Maurer	65
9. 7. Winterwerber, Heinz, Geschäftsf./Ratsh.	60	31. 7. Haase, Wilhelm, Kaufm./Fotograf	76
10. 7. Probst, Klaus, Pensionär	78	31. 7. Reiß, Reiner, Gastronom	55
11. 7. Trappe, Ulrich, Tanzlehrer	40	1. 8. Kaußen, Josef Hermann, Angestellter	60
11. 7. Lentzen, Klaus, Zahnarzt	80	1. 8. Loosen, Herbert, Bankprokurist i. R.	75
12. 7. Thielemann, Ulrich Andreas, Ind.-Kaufmann	50	2. 8. Sengpiel, Günter, Bankdirektor	70
12. 7. Plath, Henning, Kaufmann	55	3. 8. Heinersdorff, Rene, Kaufmann	87
13. 7. Pitsch, Jürgen, Heiz. Install. Meister	50	4. 8. Frankenheim, Heinz, Handelsvertreter	85
14. 7. Matthäi, Herbert, Dir. Dän. Fr. V.-Amt	60	4. 8. Jacobs, Heinz, Geschäftsf. a. D.	60
14. 7. Quante, Reiner	60	5. 8. Hoffmann, Peter, Mechaniker	60
14. 7. Wegewitz, Klaus-Joachim, Bauunternehmer	60	6. 8. Schütte, Dr. med Wilhelm, Facharzt HNO	87
16. 7. Krewerth, Bernd, Geschäftsf. Ges./Dir.	40	6. 8. Klees, Dr. jur Karl Friedr., Ratsherr, Kaufmann	80
16. 7. Neuhausen, Kurt-Wilhelm, Pensionär	79	6. 8. Kreuzsch, Josef, Beamter i. R.	83
16. 7. Schnapka, Dr. Herbert, Honorargen. Konsul	86	7. 8. Baues, Kurt, Kaufmann	81
17. 7. Losch, Heinrich, Ingenieur	77	7. 8. Andersson, Günter, Werbefachmann	55
17. 7. Salz, Jürgen F., Architekt	50	8. 8. Reiners, Max, Apotheker	87
17. 7. Bergmann, Uwe, Versicherungsmakler	55	9. 8. Grzybowski, Detlef, Vers.-Kaufmann	50
17. 7. Schmitz, Willy, Baukaufmann	83	9. 8. Schweigert, Horst-Dieter, selbst. Kaufmann	55
17. 7. Schädiger, Dieter, Geschäftsführer	50	10. 8. Lehmann, Hans, Bau-Ingenieur	55
17. 7. Kutzner, Ernst, Architekt	77	10. 8. Bremecke Heinz, Rentner, Hauptmann a. D.	82
18. 7. Bischof, Wilhelm, Fernmeldeamtsrat a. D.	78		
19. 7. Ritzenhofen, Walter, Kunstmaler	77		

Park-Präsentation

Keramikskulpturen am Schloß Jägerhof

Mit der Sommerausstellung „Skulpturen im Park“ präsentiert das Goethe-Museum Düsseldorf, Schloß Jägerhof, Jacobistraße 1, noch bis 14. September Arbeiten der Bildhauerin Heike-Michaela Walter. Ein Dutzend teilweise hoch aufragender Terrakotta-Objekte locken das Publikum in die Gartenanlage des Rokokoschlosses.

Die Düsseldorfer Künstlerin hat sich von spröder vulkanischer Lava inspirieren lassen und den weichen irdenen Werkstoff in Formen von geometrischer Grundfläche verwandelt, aus denen sich immer neue kantige, kubistische Figuren herausbilden.

Je nach Perspektive verändern sie sich unter dem wechselnden Einfall von Licht und Schatten, scheinen bewegt.

Die Künstlerin möchte „mit den Flächen und Formen gedachte Räume umschließen“.

Roncalli kommt

Die Bauarbeiten für das Roncalli-Varieté unter der Kniebrücke schreiten planmäßig voran. Gut fünf Monate nach der Grundsteinlegung (der Baubeschluß war erst im November getroffen worden) wurde bereits am 20. Juni das Richtfest gefeiert, die schlüsselfertige Übergabe ist für den 26. September terminiert.

Am 25. Oktober findet die Premiere in der neuen Attraktion an der Düsseldorfer Rheinuferpromenade statt.



Fragen kostet nichts!

Nur **ein** Anruf und Sie wissen,
welchen Kaufpreis Sie für Ihr
Mehrfamilien- oder Geschäftshaus
kurzfristig erzielen können!

Selbstverständlich **ohne jegliche**
Verpflichtung für Sie!



KOCHIMMOBILIEN

KAISERSWERTHER STR. 45 · 40477 DÜSSELDORF

TEL: 0211 - 55 00 00 · FAX: 0211 - 55 66 00

Spezialmakler für Mehrfamilien- und Geschäftshäuser.

Den haben Sie noch nie gesehen:
den neuen CLK.



Das haben Sie so noch nie gesehen:
Neues von der C-Klasse.



Das wird ein schöner Sommer.

► Ab Juni gibt's bei uns den neuen CLK und Neues von der C-Klasse. Wie wär's mit einer Probefahrt? Schauen Sie doch mal vorbei.



Mercedes-Benz

Niederlassung Düsseldorf

Verkaufshaus am Mörsenbroicher Ei, Tel. (02 11) 44 01 360 oder 361
Neuss, Leuschstraße 10, Tel. (02 11) 44 01 380 oder 381